

ASPEKTE PÄDAGOGISCHER INNOVATION

Angelika Bacher

Pädagogische Potenziale der Musik

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	5
1.	Einleitung	11
1.1.	Ziele, Inhalte	12
1.2.	Methodenreflexion	14
2.	Begriffspositionen	17
2. 1.	Bildung und Ausbildung	18
2.2.	Erziehung und Musikerziehung	21
2.3.	Musikimmanente Kategorien und ihre Auswirkung auf die Praxis in Bildungs- und Erziehungsprozessen: Aisthesis – Poiesis – Katharsis	25
3.	Musik als Mittel für eine umfassende Bildung der Persönlichkeit: Ausgewählte historische Aspekte	33
3.1.	Ein Mittel göttlichen Ursprungs: Musik und Mythos	34
3.2.	Musikalische Bildung in der Tradition der antiken und hellenistisch-humanistischen Bildung	38
3.2.1.	Platons Ethoslehre	40
3.2.2.	Die Bewertung der Musik bei Aristoteles	43
3.2.3.	Die Sieben Freien Künste: Septem artes liberales	46
3.2.4.	Musik in der Artistenfakultät	51
3.2.5.	Die Studia humanitatis als Brücke zur Neuzeit	53
3.3.	Musikalische Bildung in neuzeitlichen Bildungskonzeptionen	56
3.3.1.	Pansophisches Weltbild und musikalische Bildung	57
3.3.2.	Musikalische Bildung unter dem Einfluss von Aufklärung, Neuhumanismus und Nationalismus	59
3.3.2.1.	Jean-Jacques Rousseau und seine Idee der Menschenerziehung	60
3.3.2.2.	Johann Heinrich Pestalozzi: Volkserziehung und Menschenbildung	66
3.3.2.3.	Friedrich Fröbel: Frühe Erziehung als Ausgangsposition für Bildung	70
3.3.2.4.	Johann Wolfgang von Goethe: Wilhelm Meister und die bildende Macht der Musik	76
3.3.2.5.	Wilhelm von Humboldt: Ganzheitliche Wirksamkeit von Bildung	80
3.3.2.6.	Jugendbewegungen und Reformpädagogik: Vom Einzel-Ich zum Kollektiv-Ich	83

3.4.	Bildung in Österreich seit 1945	88
3.4.1.	Volksschule und Musikunterricht	89
3.4.2.	Musikspezifische (Aus-)Bildung der Lehrer/innen für die Grundschule	94
3.5.	Zusammenfassung	103
4.	Die Professionalität einer kompetenten Lehrer/innenpersönlichkeit	107
4.1.	Professionalität und Lehrer/innenprofessionalisierung	108
4.2.	Person und Persönlichkeit	115
4.2.1.	Eigenschaftsparadigmatische Konzepte	120
4.2.1.1.	Alltagspsychologische Persönlichkeitstheorien	120
4.2.1.2.	Mathematisch-statistische Persönlichkeitstheorien	124
4.2.1.2.1.	Die faktorenanalytische Persönlichkeitstheorie von Raymond B. Cattell	124
4.2.1.2.2.	Die faktorenanalytische Theorie von Hans J. Eysenck	129
4.2.2.	Ich-/Selbst-bezogene Konzepte	133
4.2.2.1.	Die psychoanalytische Persönlichkeitstheorie von Sigmund Freud	134
4.2.2.2.	Carl R. Rogers: Die phänomenologisch-humanistische Selbst- theorie	136
4.2.3.	Interaktionstheoretische Konzepte	140
4.2.3.1.	Die sozial-kognitive Theorie von Walter Mischel	141
4.2.4.	Kompetenzkonzepte	145
4.3.	Die Lehrer/innenpersönlichkeit	153
4.3.1.	Wilhelm Dilthey: Theorie vom pädagogischen Genius	154
4.3.2.	Georg Kerschensteiner: Der „soziale Typus“ als Idealtypus	156
4.3.3.	Eduard Spranger: Der „geborene Erzieher“	157
4.3.4.	Neuere empirische Belege zur Lehrer/innenpersönlichkeit	159
4.4.	Zusammenfassung	161
5.	Lehrevaluation Didaktik Musikerziehung nach Akademien-Studiengesetz 1999 (AStG) an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Kärnten	163
5.1.	Konzeption	163
5.2.	Forschungsdesign	164
5.2.1.	Lehrevaluation/Lehrveranstaltungsbewertung	166
5.2.2.	Interne Evaluation	169
5.3.	Erhebungsmethoden	169
5.3.1.	Die mündliche Befragung	170
5.3.2.	Die schriftliche Befragung	171

5.4.	Der Fragebogen:	
	Explication und Spezifizierung der Fragestellung	172
5.4.1.	Fachkompetenz (Lehrevaluation)	173
5.4.2.	Personal- und Sozialkompetenz	177
5.4.3.	Zufriedenheitsmessung	180
5.4.4.	Sozialstatistische Daten	180
5.5.	Durchführung der Datenerhebung	181
5.5.1.	Pilot-Test	181
5.5.2.	Revision des Fragebogens	182
5.5.3.	Haupttest	183
5.6.	Ergebnisse	183
5.6.1.	Rücklaufcharakteristik	183
5.6.2.	Sozial- und beschäftigungsstatistische Daten	184
5.6.3.	Allgemeineinschätzung	190
5.6.4.	Personal- und Sozialkompetenz	194
5.6.5.	Qualitative Inhaltsanalyse	210
5.6.5.1.	Stärken der Ausbildung	210
5.6.5.2.	Schwächen der Ausbildung	211
5.6.5.3.	Optimierungsvorschläge	212
5.7.	Zusammenfassung	213
6.	Schlussfolgerungen und Ausblick	217
7.	Quellen- und Literaturverzeichnis	221
7.1.	Quellen	221
7.2.	Literatur	222